



Jahresbericht 2014

- 18. Januar: Vortrag „Wagner und Antisemitismus — Betrachtungen eines jüdischen Wagnerkenners“ im KulturHaus Loschwitz.** Unser neues Verbandsmitglied Michael Hurshell – Kurator der Dauerausstellung im Jagdschloß Graupa und Gründer und Leiter der Neuen Jüdischen Kammerphilharmonie Dresden – nahm sich damit eines Themas an, das bis heute in aller Welt sehr kontrovers, leidenschaftlich und häufig einseitig diskutiert wird. Es wurde ein interessanter Vortrag aus berufenem Munde mit anschließender lebhafter Diskussion
- 22. Februar: Festliche Veranstaltung im Jagdschloß Graupa** – gewidmet unserem Mitglied, KS Ilse Jahns-Ludwig, zum 85. Geburtstag. Frau Ludwig gehört zu den Gründungsmitgliedern des Dresdner Wagnerverbandes, war viele Jahre im Vorstand tätig und bei der Betreuung unserer Stipendiaten unentbehrlich. Mit Ausscheiden aus dem Vorstand wurde sie Ehrenmitglied unseres Verbandes. Auf Wunsch der Jubilarin gestaltete ihre Tochter Annette Jahns mit Liedern von Robert Schumann, Antonin Dvořák und Richard Wagner ein Geburtstagskonzert, am Klavier begleitet von Konzertmeister Klaus-Dieter Stephan. Eine über den Erwartungen liegende große Gästeschar wollte an dem Ehrentag dabei sein.
- 20. März: Opernfahrt nach Freiberg zum „Rosenkavalier“.** Man kann sich den *Rosenkavalier* am Ort der Uraufführung in der Semperoper Dresden mit dem berühmten Strauss-Orchester ansehen, man kann aber auch ins benachbarte Freiberg fahren und dort im ältesten und kleinsten Stadttheater Deutschlands eine rundum gute, halbszenische Aufführung mit durch Dresdner und Leipziger Musikstudenten verstärktem, auf der Bühne postiertem Orchester erleben. Besonders gefielen die drei ungewöhnlich jungen Frauenstimmen, die Marschallin der Leonora del Rio, der Octavian der Barbora Fritscher und die Sophie der Miriam Alexandra. Die *Sächsische Zeitung* schrieb in ihrer Dresdner Ausgabe: „Das Theater Freiberg macht mit Richard Strauss große Oper auf kleiner Bühne. Das geht ans Herz und macht Gänsehaut.“
- 12. April: Stipendiatenkonzert in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik.** Im schönen Jugendstil-Saal der Villa Rothermundt sangen die Stipendiatinnen Pauline Weiche und Patrizia Osei Kofi (Mezzosopran, begleitet von Maria Tusenko bzw. Eunhyun Bang) Arien und Lieder von Gluck bis Rossini. Dazwischen bedankte sich unsere Stipendiatin von 2014, die Pianistin Hyesu Lee, mit zwei Stücken von Chopin und Debussy. Es gab herzlichen Applaus für die jungen Künstler.
- 10. Mai: Multimediavortrag „Richard Wagner im Film (Teil 2)“ im KulturHaus Loschwitz.** Frau Nora Lahmann setzte mit diesem Vortrag ihren 2013 begonnenen Zyklus fort. Schwerpunkt bildeten wieder klug ausgewählte und kommentierte Ausschnitte aus der 10-teiligen Serie *Wagner* von 1984, einer englisch-österreichisch-ungarischen Koproduktion mit Richard Burton in der Hauptrolle. Ergänzt wurden diese durch Szenen aus den Spielfilmen *Freunde um Wagner* von 1954/55 und *Ludwig II.* von 1954,
- 29. Mai – 1. Juni: Internationaler Richard-Wagner-Kongress in Graz** Mit elf Verbandsmitgliedern aus Dresden waren wir in Graz gut vertreten. Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neues Präsidium gewählt, da die Wahlperiode von 5 Jahren abgelaufen war. Der Neuwahl stellte sich die reichliche Hälfte der Präsidiumsmitglieder nicht wieder, unter anderem Frau Prof. Märtson. Trotz wenig sachlicher Diskussionen und Anschuldigungen wurde der Vorsitzende des RWV Leipzig, Thomas Krakow, mit deutlicher Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Gefallen hat die Eröffnungsveranstaltung im imposanten Stefaniensaal mit vorzüglicher Gastronomie und einem überzeugendem, von Studenten der Kunstuniversität Graz gestaltetem Programm. Richard Wagner war mit einem *Lohengrin* in der Oper Graz präsent; beeindruckt hat auch ein Kirchenkonzert im Grazer Dom mit Werken von Liszt, Bruckner und Bernstein.
- 22. Juni: Opernfahrt zu „La traviata“ im Großen Haus der Staatstheater Cottbus.** Angetan vom Besuch des *Siegfried* und der *Götterdämmerung* in der Inszenierung von Intendant Martin Schüler in den beiden zurückliegenden Jahren, stand die Oper Cottbus auch dieses Jahr wieder auf dem Programm, diesmal aber mit *La traviata* des Wagner-Zeitgenossen Verdi. Wir sahen eine durchdachte Inszenierung von beeindruckender szenischer und sängerischer Qualität. Das Orchester in der halbszenischen Aufführung saß neben und hinter der Bühne wie in einer Arena und spielte unter GMD Evan Christ begeistert.
- 05. Juli: Mitgliederversammlung und Sommerfest in den Wagnerstätten Graupa** Die Mitgliederversammlung im Lohengrinhaus begann mit dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, Herrn Weinhold. Es folgte der Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Schulze. Danach wurden Vorstand und Kassen-

prüfer entlastet. Im Anschluß ging es in den Innenhof des Jagdschlusses zum erstmals seit vielen Jahren wieder veranstalteten Sommerfest des Verbandes. Dieses begann mit einer gekürzten Aufführung der Wagner-Festspiele *Wagners Welt: Dresden* in der Inszenierung von Johannes Gärtner. Wie im Vorjahr beim Elbhangfest gab es mitten im Programm ein Gewitter, was der Stimmung aber nicht schadete. Im Anschluß saß man - wieder im Trockenen und bei Sonne - noch bei einem Glas Wein zusammen. Auch Gäste von benachbarten Wagnerverbänden waren gekommen, u.a. Herr Thomas Krakow aus Leipzig, der neue Präsident des Richard Wagner Verbandes International.

- 29. August: Eröffnung der Ausstellung „Minna und Richard Wagner in Lauchstedt“ in den Wagnerstätten Graupa.** Die Sonderausstellung beruhte auf einem Konzept von Dieter David Scholz und wurde bereits erfolgreich in Bad Lauchstädt gezeigt. Herr Scholz ging in seinem Vortrag detailliert auf Minnas und Richards Zeit in Bad Lauchstedt, wie man damals schrieb, ein. Musikalisch wurde die Vernissage von drei unserer Stipendiatinnen umrahmt: Pauline Weiche (Mezzosopran) sang Arien von Rossini, Massenet und Mozart, sie wurde begleitet von Beatrice Carraro. Hyesu Lee (Klavier) spielte die Ballade f-Moll von Frederik Chopin. Patricia Osei Kofi (Mezzosopran) sang eine Arie aus Idomeneo von Mozart und eines der Wesendonck-Lieder von Richard Wagner, sie wurde begleitet von Mirai Abe.
- 20. September: Busfahrt nach Berlin mit Stadtrundfahrt „Wagner in Berlin – Richard, Cosima und die andern ...“** Frau Dr. Oschmann von der Agentur *Schöne Künste Exkursionen*, promovierte Musikologin, verstand es mit viele Charme, die Fahrt zwischen Berlin-Mitte und dem Grunewald zum Erlebnis werden zu lassen. Höhepunkte waren die Besichtigung des von Gustav Eberlein geschaffenen Wagner-Denkmal im Tiergarten und der Eingangshalle der U-Bahn-Station Richard-Wagner-Platz mit Wandmosaiken historischer Figuren deutscher Frühgeschichte.
- 18. Oktober: „KV Prof. Eckart Haupt im Gespräch“ in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik.** Prof. Eckart Haupt, Soloflötist der Dresdner Philharmonie von 1970 bis 1981 und der Sächsischen Staatskapelle Dresden von 1981 bis 2010, wandte sich in seinem Vortrag *Sächsische Flötisten und die Herausbildung des romantischen Orchesterklanges* der sächsischen Orchestergeschichte zu. Hier konnte er aus dem vollen schöpfen, ist das doch das Thema seiner Dissertation, die im Jahre 2010 mit der Promotion abgeschlossen wurde. Wer so profundes Wissen hat und dieses Wissen noch dazu unterhaltsam dem Publikum darbietet - und das tat er! -, zieht seine Zuhörer in den Bann.
- 01. November: Vortrag „Der Meister sagt Amen – wann, wie und warum?“** von Richard Vardigans im Jagdschloß Graupa. Herr Vardigans verwies auf die Bedeutung des Dresdner Amens u.a. für Komponisten wie Mendelssohn Bartholdy, Bruckner und Mahler, ging dann aber besonders tiefgründig auf den regen Gebrauch durch Richard Wagner ein. Beginnend mit dem *Liebesverbot* über *Der fliegende Holländer* *Tannhäuser*, *Lohengrin*, *Der Ring des Nibelungen* bis zum berühmtesten Auftreten im *Parsifal* spannte Herr Vardigans mit Erklärungen und am Flügel vorgetragenen Musikbeispielen den Bogen sehr detailliert und kenntnisreich.
- 29. November, 11 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Aufrecht und konsequent – Wagners Schweizer Enkel und Bayreuth. Ein Lebensbild von Franz Wilhelm Beidler“** in den Wagnerstätten Graupa. Der Pirnaer Oberbürgermeister (und damit oberster Chef der Graupaer Wagnerstätten), Herr Hanke, hatte die Ausstellung in Bayreuth gesehen und sofort den Wunsch gehabt, sie nach Graupa zu holen, was ihm auch gelungen ist. Er begrüßte Frau Dr. Verena Naegele und Frau Sybille Ehrismann, die Kuratorinnen der Ausstellung und Autorinnen des 2013 erschienenen Buches *Die Beidlers: Im Schatten des Wagner-Clans*. Zu Wort kam auch die Enkelin Beidlers, Frau Dagny Beidler. Die Vernissage wurde musikalisch umrahmt von Christiane Johanna Gänbler (Mezzosopran), einer unserer neuen Bewerberinnen für ein Wagner-Stipendium. Nach der Eröffnung im sehr gut gefüllten Festsaal des Jagdschlusses führten die beiden Kuratorinnen die Gäste durch die Ausstellungsräume im Jagdschloß und im Lohengrinhaus.
- 29. November, 15 Uhr: Weihnachtsfeier im Forum Tiberius im Quartier QF an der Frauenkirche.** Zu Beginn gestalteten KS Barbara Hoene (Sopran), langjährige Solistin der Semperoper, und Prof. Christian Kluttig (Klavier), GMD bei verschiedenen Orchestern und seit 1998 Professor für Dirigieren an der Musikhochschule Dresden, ein ungewöhnliches musikalisches Programm. Statt Weihnachtsliedern, die uns beim Hingehen auf dem Striezelmarkt umfingen, standen Werke von Kurt Weill auf dem Programm, schmissig von Barbara Hoene gesungen und von Christian Kluttig begleitet. Später kam doch noch die Oper ins Spiel, u.a. Cherubinos Cavatine aus Mozarts *Figaro*. Dieses Stück nahmen Frau Hoene und Herr Kluttig zum Anlaß, um über die Problematik deutscher Übersetzungen der Texte fremdsprachiger Opern zu sprechen, was auf Grund der langjährigen Erfahrungen der Künstler - Herr Kluttig hat seine Karriere als Solorepetitor der Dresdner Oper begonnen - für die Zuhörer äußerst interessant war. Im Anschluß nahm man an Tischen Platz, und bei Kaffee und Stollen - alternativ Bier/Wein und belegten Broten - kam es zu ausgiebigen Gesprächen zwischen unseren Mitgliedern, wobei schon mal die Plätze an den Tischen gewechselt wurden. Das war ein schöner Ausklang des Jahres 2014.